

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 774 151 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:

07.10.1998 Patentblatt 1998/41

(51) Int Cl.⁶: **G10D 9/00**

(86) Internationale Anmeldenummer:

PCT/AT95/00148

(21) Anmeldenummer: **95924089.6**

(87) Internationale Veröffentlichungsnummer:

WO 96/04641 (15.02.1996 Gazette 1996/08)

(22) Anmeldetag: **17.07.1995**

(54) **KLARINETTENFASS**

CLARINET BARREL

BARILLET DE CLARINETTE

(84) Benannte Vertragsstaaten:
CH DE FR IT LI NL

(72) Erfinder: **Eder, Günther**
9500 Villach (AT)

(30) Priorität: **01.08.1994 AT 230/94 U**

(74) Vertreter: **Beer, Manfred, Dipl.-Ing. et al**
Patentanwälte Dipl.-Ing. Otto Beer
Dipl.-Ing. Manfred Beer
Dipl.-Ing. Reinhard Hehenberger
Lindengasse 8
1070 Wien (AT)

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
21.05.1997 Patentblatt 1997/21

(73) Patentinhaber: **Eder, Günther**
9500 Villach (AT)

(56) Entgegenhaltungen:
FR-A- 2 104 377

US-A- 5 249 499

EP 0 774 151 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein Klarinettenfaß, mit den Merkmalen des einleitenden Teils des unabhängigen Anspruchs 1.

Es ist bekannte Praxis, die Lage des Klarinettenfasss (auch Klarinettenbimen genannt) gegenüber dem Oberteil der Klarinette in axialer Richtung zu verändern, um die Klarinette zu stimmen. Hierzu wird das Klarinettenfaß gegenüber dem Oberteil der Klarinette um etwa 1 bis 2 mm nach oben gezogen. Da das Klarinettenfaß auf dem Oberteil der Klarinette lediglich aufgesteckt ist (ein Ansatz am Oberteil der Klarinette, der mit einer Korkdichtung versehen ist, greift in eine Bohrung des Klarinettenfasss ein), also lediglich eine Steckverbindung vorliegt, ist es nicht nur schwierig, beim Stimmen die genaue Relativlage zwischen Klarinettenfaß und dem Oberteil der Klarinette einzustellen, sondern es besteht auch die Gefahr, daß sich die Stellung des Klarinettenfasss gegenüber dem Oberteil der Klarinette unbeabsichtigt verändert.

Ein weiterer Nachteil des Standes der Technik ist es, daß sich im Übergangsbereich zwischen dem Ansatz am Oberteil der Klarinette, der in das Klarinettenfaß eingreift, und der Mensur im Klarinettenfaß (die Mensur ist der Durchmesser der Innenbohrung der Klarinette) eine Mensurerweiterung ergibt, d.h. es entsteht ein Spalt zwischen dem Ende des Oberteiles der Klarinette und dem Klarinettenfaß. Dadurch ergeben sich Probleme, weil die Stimmung der kurzen Töne (a1, b1) negativ beeinflusst wird.

Aus der US-5 249 499 A ist ein Klarinettenfaß bekannt, dessen wirksame Länge zum Stimmen der Klarinette mit Hilfe ineinandergeschraubter Gewindeteile verändert werden kann. Das Klarinettenfaß der US-5 249 499 A besteht aus einem feststehenden Teil, der mit dem Oberteil der Klarinette verbunden wird, und einem holländerartigen Gewindeteil, der mit Hilfe eines auf einem hülsenförmigen Ansatz aufgepreßten Ringes an einem hülsenförmigen Ansatz des feststehenden Teils verdrehbar festgelegt ist. Weiters besitzt das Klarinettenfaß gemäß der US-5 249 499 A einen mit dem Mundstück der Klarinette zu verbindenden Teil, der mit einem hülsenförmigen Ansatz in den hülsenförmigen Ansatz des feststehenden Teils eingeschoben ist. Der mit dem Mundstück der Klarinette zu verbindende Teil des Klarinettenfasss besitzt ein Außengewinde, auf das der Gewindeteil mit seinem Innengewinde geschraubt wird. Durch Verdrehen des Gewindeteils wird je nach Drehrichtung der mit dem Mundstück verbundene Teil des Klarinettenfasss zum feststehenden Teil hin oder von diesem weg bewegt, also das Klarinettenfaß verkürzt oder verlängert.

Aus der FR-A-2 104 377 ist ein Klarinettenfaß mit den Merkmalen des einleitenden Teils von Anspruch 1 bekannt. Das bekannte Klarinettenfaß weist metallische Teile in seinem Inneren auf, so daß sich eine nachteilige Veränderung der Klangfarbe und des Klangcharakters

einer mit dem bekannten Klarinettenfaß ausgerüsteten Klarinette ergibt. Überdies weist das bekannte Klarinettenfaß allein wegen der zwischen diesen Teilen vorgesehenen, und diese gegeneinander verspannenden Feder einen aufwendigen Aufbau auf.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Klarinettenfaß anzugeben, das ein einfaches und zuverlässiges Stimmen einer Klarinette erlaubt und das einen einfachen Aufbau aufweist, ohne ein von üblichen, nicht längenveränderbaren Klarinettenfassern abweichenden Aussehen zu besitzen.

Erfindungsgemäß wird dies dadurch erreicht, daß das Klarinettenfaß die Merkmale des kennzeichnenden Teils von Anspruch 1 aufweist.

Mit dem erfindungsgemäßen Klarinettenfaß kann ohne Verändern der Lage des Klarinettenfasss gegenüber dem Oberteil der Klarinette in einfacher Weise ein Stimmen der Klarinette herbeigeführt werden. Dadurch, daß beim Stimmen der Klarinette unter Verwendung des erfindungsgemäßen Klarinettenfasss keine große Mensurerweiterung in der Innenbohrung entsteht, ergeben sich auch bei kurzen Tönen keine Intonationsprobleme.

Bei der Erfindung kann die für das Stimmen der Klarinette erforderliche Änderung der Länge des Klarinettenfasss, durch welche der Abstand zwischen dem Mundstück und dem Oberteil der Klarinette verändert wird, besonders einfach herbeigeführt werden, wobei eine räumlich günstige Anordnung und einfache Konstruktion des erfindungsgemäßen Klarinettenfasss gewährleistet ist. Da beim erfindungsgemäßen Klarinettenfaß der innere Teil des Klarinettenfasss mit dem äußeren Teil des Klarinettenfasss durch eine Gewindeverbindung verbunden ist, kann die Länge des Klarinettenfasss durch einfaches Verdrehen des äußeren Teils gegenüber dem inneren Teil des Klarinettenfasss eingestellt werden. Bei der Erfindung besteht auch keine Gefahr, daß die Einstellung der Länge des Klarinettenfasss unbeabsichtigt verändert wird.

Bei der Ausführung des Klarinettenfasss gemäß der Erfindung ergibt sich eine arbeitstechnische Vereinfachung, da die Gewindeteile nicht unmittelbar an dem äußeren bzw. am inneren Teil des Klarinettenstückes herausgearbeitet werden müssen, weil bei der Erfindung am inneren Teil des Klarinettenfasss ein Ring befestigt ist, der den hülsenförmigen Ansatz bildet, der das Außengewinde trägt, und daß im äußeren Teil des Klarinettenfasss ein ringförmiger Teil befestigt ist, der das Innengewinde aufweist.

Weil beim erfindungsgemäßen Klarinettenfaß die Ringschulter, die an der Innenseite des äußeren Teils angeordnet ist, über den das Innengewinde aufweisen, ringförmigen Teil radial nach innen vorsteht, ergibt sich insbesondere im Bereich der Innen- und Außengewinde ein praktisch stufenfreier Übergang zwischen innerem Teil und äußerem Teil des Klarinettenfasss.

Das Abdichten der beiden ineinandergesteckten Teile des Klarinettenfasss kann vorteilhaft dadurch er-

folgen, daß in der Außenfläche des inneren Teils des Klarinettenfasses eine ringförmige Nut angeordnet ist, in der eine Ringdichtung angeordnet ist, die an der Innenfläche des äußeren Teils des Klarinettenfasses anliegt.

Dabei bewährt sich eine Ausführungsform, bei welcher vorgesehen ist, daß die Gewinde aufweisenden Teile aus Kunststoff bestehen, wogegen der innere Teil und der äußere Teil des Klarinettenfasses aus Holz bestehen. Diese Ausführungsform hat den Vorteil, daß ein entsprechend feines Gewinde vorgesehen werden kann, das ein genaues Einstellen der Länge des Klarinettenfasses ermöglicht, ohne die Nachteile des Werkstoffes Holz für den Gewindeteil in Kauf zu nehmen, und daß andererseits die Vorteile des Werkstoffes Holz für das Klarinettenfaß selbst beibehalten werden.

Bevorzugt ist es im Rahmen der Erfindung, wenn der Innendurchmesser der Bohrung des inneren Teils und des äußeren Teils des Klarinettenfasses, des das Außengewinde aufweisenden Ringes und der Ringschulter gleich groß sind und der Mensur der Klarinette entsprechen.

In einer Ausführungsform der Erfindung ist vorgesehen, daß der innere Teil des Klarinettenfasses an seinem mit dem Mundstück zu verbindenden Ende außen einen Metallring trägt. Zusätzlich kann vorgesehen sein, daß das mit dem Oberteil der Klarinette zu verbindende Ende des äußeren Teils des Klarinettenfasses außen einen Metallring trägt. Diese Metallringe, die beispielsweise mit einer Riffelung (Rändelung) versehen werden können, erleichtern das Verstellen der beiden Teile des Klarinettenfasses gegeneinander, wenn die Länge des Klarinettenfasses auf den gewünschten Wert eingestellt wird.

Schließlich ist im Rahmen der Erfindung bevorzugt, daß an beiden Enden des Klarinettenfasses gegenüber der Mensur durchmesserergrößerte Abschnitte zur Aufnahme von Ansätzen des Mundstückes und des Oberteils der Klarinette vorgesehen sind.

Weitere Einzelheiten der Erfindung ergeben sich aus der nachstehenden Beschreibung eines Klarinettenfasses der Erfindung, in welcher auf die angeschlossene Zeichnung Bezug genommen wird. Es zeigt Fig. 1 im Schnitt ein Klarinettenfaß, Fig. 2 den inneren Teil und Fig. 3 den äußeren Teil jeweils im Schnitt.

Ein Klarinettenfaß 1 besteht aus einem inneren Teil 2 und einem äußeren Teil 3. Sowohl der innere Teil 2 als auch der äußere Teil 3 sind bevorzugt aus Holz gefertigt, wie dies im Klarinettenbau üblich ist.

Der innere Teil 2 ist ein rotationssymmetrischer Bauteil mit im wesentlichen zylindrischer Außenform. In der zylindrischen Außenfläche 4 des inneren Teils 2 ist eine Nut 5 eingearbeitet, in der ein (in Fig. 2 nicht gezeigter) Ring als Dichtung 21 eingesetzt werden kann.

Die Innenbohrung des inneren Teils 2 weist einen durchmesserergrößerten Abschnitt 6 auf, in den ein Ansatz am Mundstück der Klarinette eingesetzt wird. Der Durchmesser des daran anschließenden Abschnit-

tes 7 der Bohrung im inneren Teil 2 entspricht der "Mensur" der Klarinette mit dem Durchmesser M.

Am dem Abschnitt 6 gegenüberliegenden Ende des inneren Teils 2 ist ein aus Kunststoff gefertigter Ring 8 eingesetzt, der an seiner Außenseite ein Außengewinde 9 trägt. Der Innendurchmesser des Ringes 8 ist so gewählt, daß er der Mensur (Durchmesser M) im Abschnitt 7 des inneren Teils 2 entspricht.

Der in Fig. 3 gezeigte, äußere Teil 3 ist ein ebenfalls rotationssymmetrischer Bauteil, der eine beispielsweise bauchige oder geschweifte Außenfläche 10 aufweist, und ebenfalls bevorzugt aus Holz besteht.

Im äußeren Teil 3 ist eine mehrfach gestufte Bohrung vorgesehen, deren Abschnitt 11 zur Aufnahme des mit der Ringnut 5 und der darin eingesetzten Ringdichtung 21 versehenen Abschnittes (mit der Außenwand 4) des inneren Teils 2 bestimmt ist. Die Innenfläche 12 des äußeren Teils 3 im Abschnitt 11 seiner Innenbohrung ist zylinderförmig.

Im Abschnitt 13 des äußeren Teils 3 ist ein ringförmiger Teil 14 mit Innengewinde 15 eingesetzt, in welches der mit dem Außengewinde 9 versehene Ring 8 des inneren Teils 2 eingeschraubt werden kann. Das Außengewinde 9 und das Innengewinde 15 sind also zueinander passende Gewinde.

Im Anschluß an den Abschnitt 13 ist im äußeren Teil 3 eine gegenüber dem ringförmigen Teil 14 vorspringende Ringschulter 16 vorgesehen, deren Innendurchmesser M der Mensur der Klarinette entspricht. In der völlig zusammengeschraubten Stellung des Klarinettenfasses 1 liegt die vordere Stirnfläche 17 der Hülse 8 an der ihr zugekehrten Endfläche 18 der Ringschulter 16 an.

Der äußere Teil 3 des erfindungsgemäßen Klarinettenfasses 1 besitzt einen durchmessererweiterten Abschnitt 20 zur Aufnahme eines Ansatzes am Oberteil der Klarinette.

Sowohl der innere Teil 2 als auch der äußere Teil 3 können mit Metallringen 21 bzw. 22 bestückt sein, was nicht nur eine bessere Stabilität in den Endbereichen des Klarinettenfasses 1 gewährleistet sondern, wenn die Ringe 21, 22 reibungserhöhend ausgebildet (beispielsweise gerändelt oder geriffelt) sind, auch das Verändern der Länge des Klarinettenfasses 1 durch Verdrehen der Teile 2 und 3 gegeneinander erleichtert.

Zusammenfassend kann ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wie folgt dargestellt werden:

Ein Klarinettenfaß besteht aus zwei ineinandergeschraubten Teilen 2 und 3, wobei der innere Teil 2 einen Ring 8 mit Außengewinde 9 trägt, das in einen ein Innengewinde 15 aufweisenden ringförmigen Teil 14 des äußeren Teils 3 eingeschraubt ist. Der innere Teil 2 weist einen zylinderförmigen Abschnitt 4 auf, in dem eine Ringdichtung 21 vorgesehen ist, die dichtend am Abschnitt 11 des äußeren Teils 3 anliegt. Die Mensur M ist im Bereich der Innenbohrung in den Abschnitten 7, im Bereich der Ringes 8 und im Bereich einer im Anschluß an den ringförmigen Teil 14 vorgesehene Schulter 16 gleich groß und ungestuft ausgebildet. Durch Verdrehen

der Teile 2 und 3 gegeneinander kann die wirksame Länge des Klarinettenfassens 1 verändert und eine Klarinette gestimmt werden.

Patentansprüche

1. Klarinettenfaß (1), das zwischen dem Mundstück und dem Oberteil einer Klarinette angeordnet ist, wobei das Klarinettenfaß (1) aus zwei gegeneinander abgedichteten Teilen (2, 3) besteht, wobei der innere Teil (2) des Klarinettenfassens (1) ein Außengewinde (9) trägt, wobei im äußeren Teil (3) des Klarinettenfassens (1) ein ringförmiger Teil (14) befestigt ist, der ein Innengewinde (15) aufweist, und wobei der innere Teil (2) mit seinem Außengewinde (9) in das Innengewinde (15) am ringförmigen Teil (14) eingeschraubt ist, so daß die wirksame Länge des Klarinettenfassens (1) durch Verdrehen der ineinandergeschraubten Teile (2, 3) des Klarinettenfassens (1) veränderbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen der zylindrischen Außenfläche (4) des inneren Teils (2) und der zylindrischen Innenfläche (12) des äußeren Teils (3) des Klarinettenfassens (1) eine Ringdichtung (21) angeordnet ist, daß der innere Teil (2) des Klarinettenfassens (1) einen vom inneren Teil (2) abstehenden, hülsenförmigen Ansatz aufweist, an dem das Außengewinde (9) des inneren Teils (2) vorgesehen ist, daß der im äußeren Teil (3) des Klarinettenfassens (1) befestigte, das Innengewinde (15) aufweisende, ringförmige Teil (14) im Bereich einer Ringschulter (16), die an der Innenseite des äußeren Teils (3) angeordnet ist, vorgesehen ist, und daß die Ringschulter (16) über den das Innengewinde (15) aufweisenden, ringförmigen Teil (14) radial nach innen vorsteht.
2. Klarinettenfaß nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß in der Außenfläche (4) des inneren Teils (2) des Klarinettenfassens (1) eine ringförmige Nut (5) angeordnet ist, in der eine Ringdichtung (21) angeordnet ist, die an der Innenfläche (12) des äußeren Teils (3) des Klarinettenfassens (1) anliegt.
3. Klarinettenfaß nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß am inneren Teil (2) des Klarinettenfassens (1) ein Ring (8) befestigt ist, der den hülsenförmigen Ansatz aufweist, an dem das Außengewinde (9) des inneren Teils (2) vorgesehen ist.
4. Klarinettenfaß nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Gewinde (9, 15) aufweisenden Teile (8, 14) aus Kunststoff bestehen, wogegen der innere Teil (2) und der äußere Teil (3) des Klarinettenfassens (1) aus Holz bestehen.
5. Klarinettenfaß nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Innendurchmes-

ser der Bohrung des inneren Teils (2) und des äußeren Teils (3) des Klarinettenfassens (1), des das Außengewinde (9) aufweisenden Ringes (8) und der Ringschulter (16) gleich groß sind und der Mensur (M) der Klarinette entsprechen.

6. Klarinettenfaß nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß der innere Teil (2) des Klarinettenfassens (1) an seinem mit dem Mundstück zu verbindenden Ende und/oder das mit dem Oberteil der Klarinette zu verbindende Ende des äußeren Teils (3) außen einen Metallring (21, 22) trägt.
7. Klarinettenfaß nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Metallringe (21, 22) außen gerändelt sind.
8. Klarinettenfaß nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß an beiden Enden des Klarinettenfassens (1) gegenüber der Mensur (M) durchmesserergrößerte Abschnitte (6, 20) zur Aufnahme von Ansätzen des Mundstückes und des Oberteils der Klarinette vorgesehen sind.

Claims

1. Clarinet barrel (1), which is arranged between a mouthpiece and an upper part of clarinet, wherein the clarinet barrel (1) consists of two parts (2, 3) that are sealed with respect to one another, wherein an inner part (2) of the clarinet barrel (1) has an external threading (9), wherein in the outer part (3) of the clarinet barrel (1) is attached a ring-shaped part (14) which has an internal threading (15), and wherein the inner part (2) is screwed with the external threading (9) into the internal threading (15) on said ring-shaped part (14), so that the effective length of the clarinet barrel (1) can be adjusted by turning inter-screwed parts (2, 3) of the clarinet barrel (1), characterized in that between the cylindrical outer surface (4) of the inner part (2) and the cylindrical inner surface (12) of the outer part (3) of the clarinet barrel (1) is a circumferential joint (21), that the inner part (2) of the clarinet barrel (1) has a bushing-like extension projecting from the inner part (2) and at which the external threading (9) of the inner part (2) is provided, that the ring-shaped part (14), which is secured in the outer part (3) of the clarinet barrel (1) and has the internal threading (15), is provided in the area of a ring-shaped shoulder (16), which is arranged on the inside of said outer part (3), and that the ring-shaped shoulder (16) projects radially inwardly over said ring-shaped part (14) that has said internal threading (15).
2. Clarinet barrel according to claim 1, characterized

in that in the outer surface (4) of the inner part (2) of said clarinet barrel (1) is arranged a ring-shaped groove (5), in which a circumferential joint (21) is arranged which is adjacent to said inner surface (12) of said outer part (3) of said clarinet barrel (1).

3. Clarinet barrel according to claim 1 or 2, characterized in that to the inner part (2) of said clarinet barrel (1) a ring (8) is attached which has the bushing-like extension on which the external threading (9) of the inner part (2) is located.

4. Clarinet barrel according to one of claims 1 to 3, characterized in that the parts (8, 14) that have the threadings (9, 15) are made of plastics, whereas the inner part (2) and the outer part (3) of the clarinet barrel (1) are made of wood.

5. Clarinet barrel according to one of claims 1 to 4, characterized in that the inside diameter of a bore of the inner part (2) and that of the outer part (3) of the clarinet barrel (1), that of the ring (8) which has said external threading (9) and that of said ring-shaped shoulder (16) are of equal size and correspond to the scale (M) of the clarinet.

6. Clarinet barrel according to one of claims 1 to 5, characterized in that the inner part (2) of the clarinet barrel (1) at its end that is to be connected to a mouthpiece and/or the outer part (3) at its end that is to be connected to the upper part of the clarinet, carries a metal ring (21, 22) on its outside.

7. Clarinet barrel according to claim 6, characterized in that the metal rings (21, 22) are knurled on their outside.

8. Clarinet barrel according to one of claim 1 to 7, characterized in that at both ends of the clarinet barrel (1) opposite the scale (M) there are provided enlarged-diameter sections (6, 20) to accommodate projections of the mouthpiece and the upper part of the clarinet.

Revendications

1. Baril de clarinette (1) placé entre le bec et le corps supérieur d'une clarinette, le baril de clarinette (1) étant formé de deux éléments (2, 3) assemblés avec étanchéité, l'élément intérieur (2) du baril de clarinette (1) portant un filetage extérieur (9), une pièce annulaire (14) pourvue d'un filetage intérieur (15) étant fixée dans l'élément extérieur (3) du baril de clarinette (1), l'élément intérieur étant vissé au moyen de son filetage extérieur (9) dans le filetage intérieur (15) de la pièce annulaire (14) de telle sorte que la longueur active du baril de clarinette (1) puisse

se être modifiée par rotation des éléments (2, 3) du baril de clarinette (1) vissés l'un dans l'autre, caractérisé par le fait qu'un joint annulaire (21) est disposé entre la surface extérieure (4) cylindrique de l'élément intérieur (2) et la surface intérieure (12) cylindrique de l'élément extérieur (3) du baril de clarinette (1), par le fait que l'élément intérieur (2) du baril de clarinette (1) présente un embout en forme de manchon, en saillie par rapport à l'élément intérieur (2), sur lequel le filetage extérieur (9) de la l'élément intérieur (2) est aménagé, par le fait que la pièce annulaire (14) pourvue du filetage intérieur (15) fixée dans l'élément extérieur (3) du baril de clarinette (1) est prévue dans la région d'un épaulement annulaire (16) aménagé sur la face intérieure de l'élément extérieur (3) et par le fait que l'épaulement annulaire (16) dépasse radialement vers l'intérieur par rapport à la pièce annulaire (14) pourvue du filetage intérieur (15).

2. Baril de clarinette selon la revendication 1, caractérisé par le fait qu'une gorge annulaire (5) est aménagée dans la surface extérieure (4) de l'élément intérieur (2) du baril de clarinette (1), gorge dans laquelle est placé un joint annulaire (21) qui est en contact avec la surface intérieure (12) de l'élément extérieur (3) du baril de clarinette (1).

3. Baril de clarinette selon la revendication 1 ou 2, caractérisé par le fait qu'une bague (8) qui porte l'embout en forme de manchon sur lequel est aménagé le filetage extérieur (9) de l'élément intérieur (2) est fixée à l'élément intérieur (2) du baril de clarinette (1).

4. Baril de clarinette selon une des revendications 1 à 3, caractérisé par le fait que les pièces (8, 14) portant les filetages (9, 15) sont en matière plastique, tandis que l'élément intérieur (2) et l'élément extérieur (3) du baril de clarinette (1) sont en bois.

5. Baril de clarinette selon une des revendications 1 à 4, caractérisé par le fait que les diamètres intérieurs de l'alésage de l'élément intérieur (2) et de l'élément extérieur (3) du baril de clarinette (1), de la bague (8) pourvue du filetage extérieur (9) et de l'épaulement annulaire (16) sont identiques et correspondent à la perce (M) de la clarinette.

6. Baril de clarinette selon une des revendications 1 à 5, caractérisé par le fait que l'élément intérieur (2) du baril de clarinette (1), à son extrémité à raccorder au bec et/ou l'extrémité de l'élément extérieur (3) à raccorder au corps supérieur de clarinette porte extérieurement une bague métallique (21, 22).

7. Baril de clarinette selon la revendication 6, caractérisé par le fait que les bagues métalliques (21, 22)

sont moletées extérieurement.

8. Baril de clarinette selon une des revendications 1 à 7, caractérisé par le fait que des tronçons (6, 20) de diamètre augmenté par rapport à la pcrce (M) destinés à recevoir des embouts du bec et du corps supérieur de la clarinette sont prévus aux deux extrémités du baril de clarinette (1).

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

Fig. 1

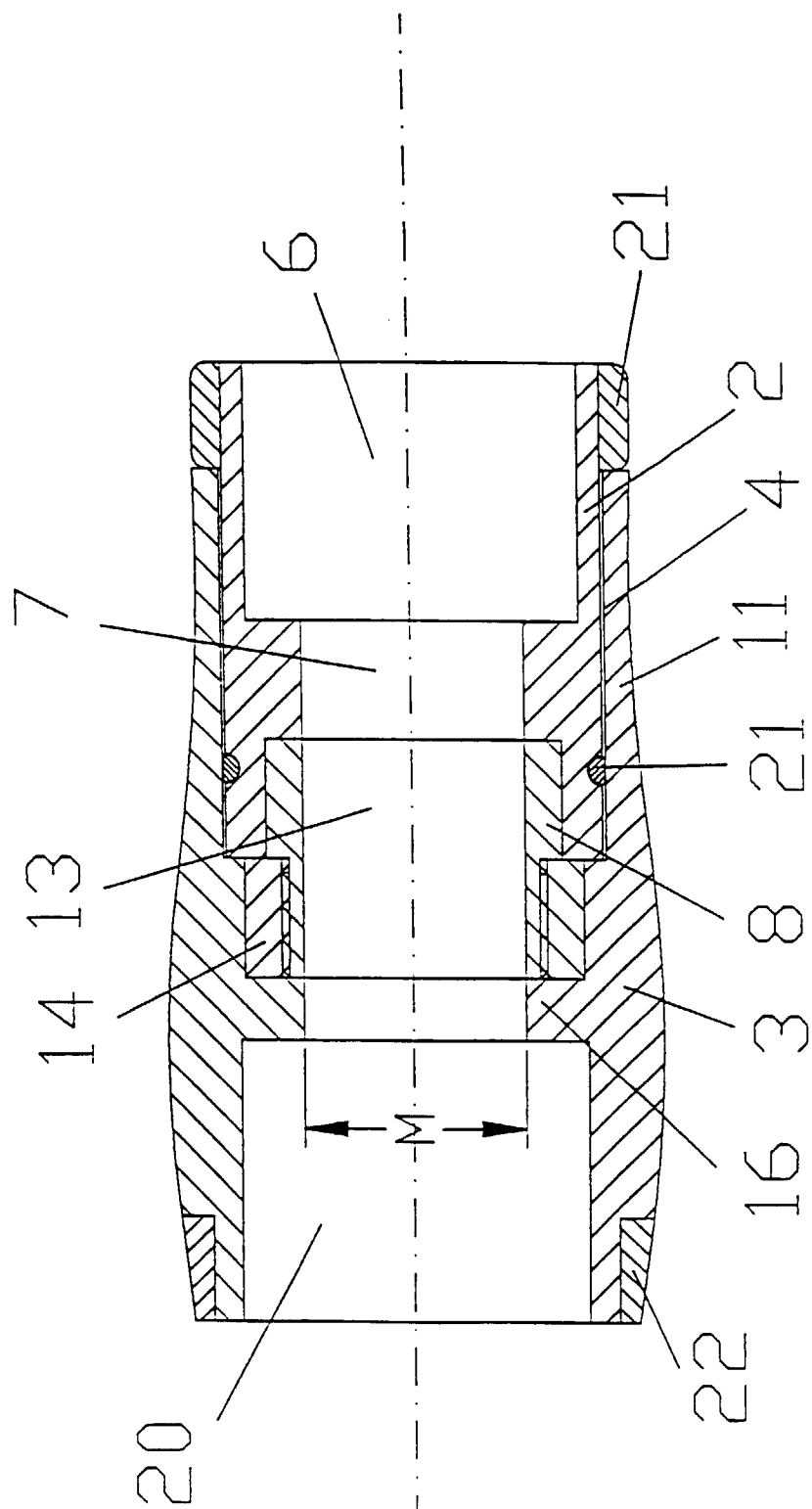


Fig. 2

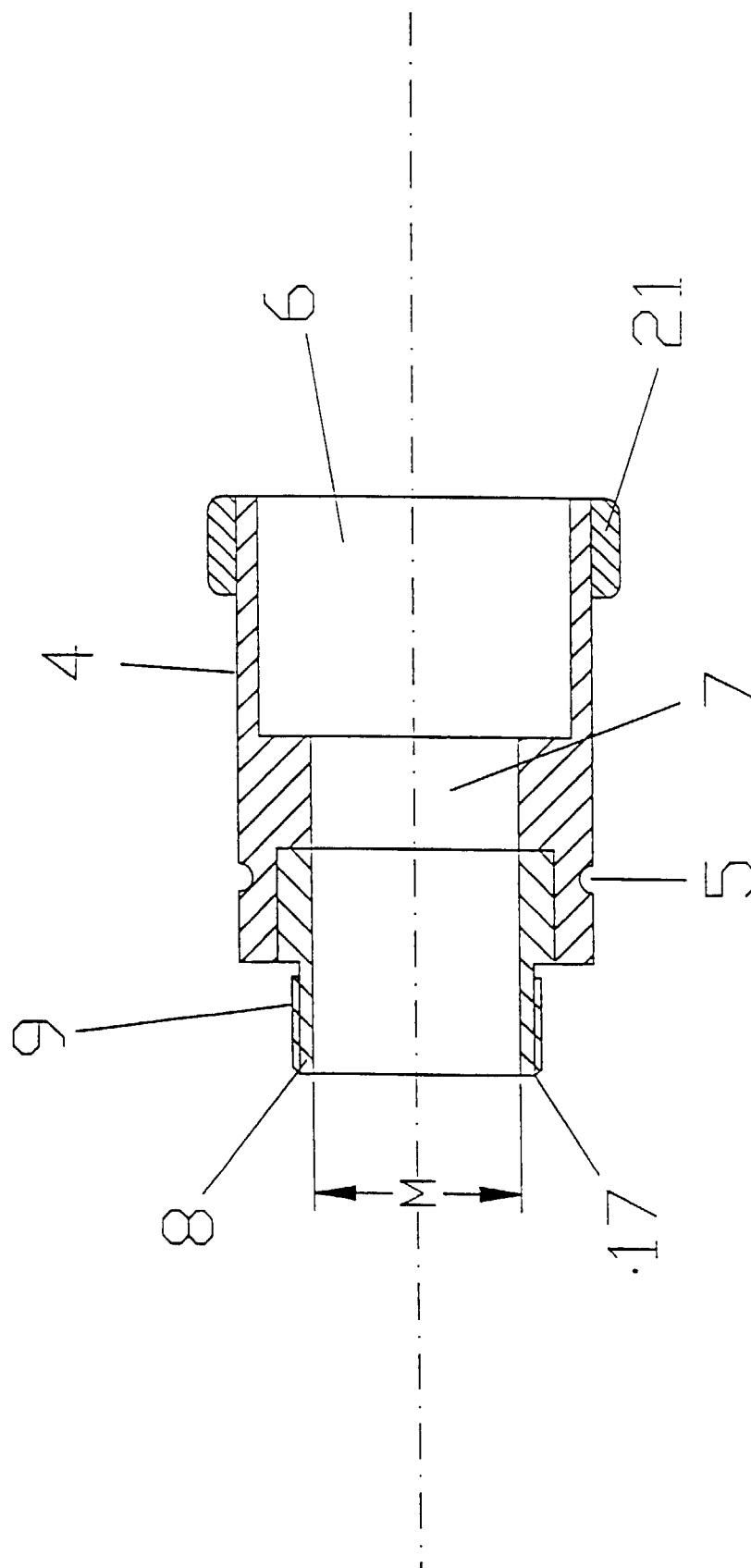


Fig. 3

